



Kantonsschule Uster

QUALITÄTS- LEITBILD DER KANTONS- SCHULE USTER

2 Qualitätsleitbild

Selbstkultur

1. Die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen übernehmen Verantwortung für sich selbst, das eigene Lernen und die Schule.
2. Das Verhältnis von Belastung und Zufriedenheit hinsichtlich Lehren und Lernen soll möglichst ausgewogen sein.
3. Es wird eine Kultur des Interesses an Lerngegenständen gelebt.

Umgangskultur

4. Die Beziehung unter allen Angehörigen der Schule ist wertschätzend, freundlich und respektvoll und stimmt mit den von der Schule formulierten Zielen und Werten überein.
5. Die Kommunikation ist geprägt durch eine Kultur des Dialogs, der offenen Information, der Verlässlichkeit und des gegenseitigen Vertrauens. Heterogene Ansprüche und unterschiedliche Interessen werden akzeptiert.
6. Konflikte werden angesprochen und sachbezogen gelöst. Es herrscht ein Klima der gegenseitigen Unterstützung, in dem unterschiedliche Auffassungen einen Platz haben.
7. Die Schule schafft eine Atmosphäre, in der sich die Angehörigen der Schule wohlfühlen können.

Arbeitskultur

8. Die KUS ist ein leistungsorientiertes Gymnasium. Die Schulleitung und die Lehrpersonen pflegen das dazu nötige positive Lehr- und Lernumfeld.
9. Lernziele, Leistungsbeurteilung und Notengebung sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen einer Fachschaft sprechen sich bezüglich Leistungsbeurteilung ab.
10. Die Lehrpersonen schliessen mit ihrem Unterricht an die Lebenswelt und das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler an und eröffnen neue Perspektiven. Ihr Unterricht ist stufengerecht, partizipativ und anregend.
11. Die vermittelten Inhalte stellen einen Aktualitätsbezug her und bilden die Basis für die Studierfähigkeit. Die Relevanz der Inhalte ist für die Schülerinnen und Schüler fassbar.
12. Die Lehr- und Methodenfreiheit sind gewährleistet.
13. Bei der Unterrichtsgestaltung wird die Förderung von überfachlichen Kompetenzen berücksichtigt.

Bildungsqualität

14. Die ausgewählten Unterrichtsinhalte entsprechen dem aktuellen Stand der Fachwissenschaft und sind im Hinblick auf die Bildungsziele der Schule bedeutsam.
15. Zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler werden Wahlfächer, Förderkurse sowie Unterstützungsmöglichkeiten ausserhalb des regulären Unterrichts angeboten.
16. Die Qualitätsarbeit begleitet den Schulalltag – insbesondere bei der verantwortungsvollen Ausgestaltung der Schule als Ort des Lernens, der Inspiration, der Entfaltung und als gesunder Ort.

4

Qualitätsleitbild

Lern- und Lebensraum Schule

17. Die Schulleitung und Lehrpersonen leben als Entscheidungsträger einen partizipativen Führungsstil. Mithilfe verschiedener Mitwirkungsgruppen wird sichergestellt, dass die Meinungsbildung breit abgestützt und Verantwortung übernommen wird.
18. Es bestehen schulische Vereinbarungen zur Mitsprache und zum Einbezug der Schülerinnen und Schüler (resp. der Schülerinnen und Schüler-Vertretung) in wichtigen Entscheidungen, die das Schulleben betreffen.
19. Das Gefühl der Zugehörigkeit zur Schule und der Zusammenhalt untereinander werden durch ein reichhaltiges Angebot an schulischen Anlässen (z. B. Feste oder Sonderwochen) gefördert und unterstützt.
20. Die Anlässe im Sport-, Kunst-, MINT- und Kulturbereich spiegeln die breitgefächerten Interessen und das Engagement der Schulmitglieder wider. Solche Anlässe sind Ausdruck der Unterstützung und Wertschätzung der Leistungen in diesen Bereichen.
21. Bei der Gestaltung und Einrichtung des Lern- und Lebensraums wird auf die Verwirklichung der pädagogischen und didaktischen Grundsätze der Schule Wert gelegt. Dies gilt auch für geeignete Aufenthaltsmöglichkeiten zum Ausgleich ausserhalb der Unterrichtszeiten.
22. Die Schule verfügt über Regeln, die das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft erleichtern. Diese Regeln sind für alle gültig und werden im täglichen Handeln beachtet.